

Darf's ein  
bisschen mehr  
sein?

## Mayones Jabba 4



Fender Jazz-Bass-Kopien gibt es in Massen. Das ist ein großes Kompliment an Leo Fender, der mit diesem Instrument wohl die Musikwelt revolutioniert hat. Flexibler noch als sein älterer Bruder, der Precision Bass, ist der Jazz Bass selbst noch nach über fünfzig Jahren so etwas wie der Industriestandard der Bässe. Fast jeder Hersteller hat einen Bass im Programm, der diesem Meilenstein nachempfunden ist. So wie Mayones aus Polen. Hauptsächlich bekannt geworden durch ihre Edelreihen Comodous, Slogan und Patriot, die beiden letzteren schon in der BQ zum Test, bauen die Danziger aber auch einfachere Modelle. In meinem Fall durfte ich dem Jabba 4 mal auf den Zahn fühlen.

Von Leif Bendt



Vom Äußeren deutlich an den Jazz Bass angelehnt, besitzt der Jabba einige kleine Features, die aus der bloßen Kopie doch ein eigenständiges Modell machen. Die Basis aus klassischen Tonhölzern, wie Erle für den Korpus und Ahorn mit Palisandergriffbrett, folgt dem Urmodell. Aber schon die Erweiterung des Spielraumes auf 24 Bünde, mit den entsprechenden Ausfräsungen am unteren Ausschnitt, zeigt deutlich, dass der Mayones mehr sein will. Auch die massivere Brücke und die aktive Elektronik stehen dafür. Auffällig sind darüber hinaus das Griffbrett mit den fetten Blockeinlagen und die in Korpusfarbe lackierte Kopfplatte. Alle handwerklichen Arbeiten inklusive der Lackierung sind hervorragend und mit viel Liebe zum Detail ausgeführt. So möchte ich auf die Halsbefestigung auf der Rückseite des Korpus hinweisen: Für eine bessere Bespielbarkeit der höchsten Lagen hat Mayones die Rückseite in drei unterschiedlichen Ebenen gefräst! Das ist ein erheblicher Aufwand und das Ergebnis spricht für sich. Der mit sechs Schrauben befestigte Hals sitzt bombenfest in seiner Fräsung und lässt sich gleichzeitig locker und leicht bis zum 24. Bund bespielen.

Bei den Mechaniken lässt sich Mayones genauso wenig lumpen und verwendet gerne das Beste. Normalerweise werden die Bässe mit Hipshot-Tunern ausgestattet, mein Testmodell besitzt auf Kundenwunsch Schaller-Mechaniken. Die Gurtpins sind ebenfalls von Schaller und so lässt sich der Gurt ohne Probleme fest mit den mitgelieferten Gegenstücken am Bass verbinden.

Was sich Mayones allerdings dabei gedacht hat, den Jabba mit einer billigen Brücke aus Zinkdruckguss zu bauen, ist mir ein Rätsel. Diese Brücke finde ich auf Einsteigerinstrumenten für wenige Hundert Euro, auf einen Bass, der sich in der Liga oberhalb von 1.500 Euro aufhält, muss etwas deutlich Besseres. Da wurde am falschen Ende gespart.

### Auf der Höhe der Zeit

Die elektrische Seite des Mayones Jabba 4 hingegen ist wieder auf der Höhe der Zeit und des Wertes: Aguilar Pickups und eine selbst entwickelte und hergestellte Zweibandelektronik. Damit der klassische Look eines Jazz Basses mit der Chromplatte für die Potis erhalten bleibt, stattet Mayones den Jabba mit einem doppelstöckigen Poti für Bässe und Höhen aus. Je ein Poti für die Lautstärke der Tonabnehmer und eine passive Höhenblende vervollständigen die Elektronik, die dann mit einem kleinen Schalter auch einen aktiven Modus besitzt. Die Batterie für die aktive Elektronik befindet sich in einem kleinen Fach auf der Rückseite des Basses und erlaubt den Batteriewechsel in wenigen Sekunden.

So, von der technischen Seite ist alles klar, wie klingt der Bass denn jetzt? Hier punktet der Bass wieder sehr deutlich: Durch die klassischen Tonhölzer und die sehr gute Verbindung von Hals und Korpus spricht der Bass mit deutlicher Energie an. Der Ton springt mich förmlich an und protzt mit knackigem Attack und sehr gutem Ausschwingverhalten. Die mittelstarken Bünde

## DETAILS:

**Hersteller:** Mayones  
**Modell:** Jabba 4  
**Herkunftsland:** Polen  
**Basstyp:** 4-String/Solidbody  
**Korpus:** zweiteilige Erle  
**Hals:** Ahorn mit liegenden Jahresringen  
**Halsprofil:** schlankes C  
**Halsbefestigung:** sechsfach geschraubt  
**Griffbrett:** Palisander  
**Griffbretteinlagen:** Blockeinlagen  
**Bünde:** 24 Medium  
**Mensur:** 34" (86,4 cm)  
**Halsbreite 1./12. Bund:** 38,5 mm/55,5 mm  
**Regler:** 2 x Volume, passive Höhenblende, Bass/Treble Doppelstock-Poti  
**Schalter:** Aktiv-Passiv-Schalter  
**Pickup:** 2 x Aguilar AG 4J-70  
**Sattel:** Knochen  
**Steg:** Mayones Vintage Bridge  
**Mechaniken:** Schaller  
**Gewicht:** 4,2 kg  
**Preis:** 1.775 Euro  
**Zubehör:** Werkzeug, Gegenstücke für Gurtknöpfe, Gigbag  
**Getestet mit:** Glockenklang Blue Sky, Fender Bassman 500, Glockenklang Double light Box  
**Vertrieb:** Musifacts, Niederlande

www.mayones.com  
 www.musifacts.com



sind erstklassig abgerichtet und produzieren keine Nebengeräusche. Alle Töne sind gleichmäßig laut, es gibt kaum hörbare Deadspots – das ist wohl der etwas dickeren und steiferen Kopfplatte zu verdanken. Der Bass lässt sich sehr leicht spielen, die Werkseinstellung ist hervorragend. Der Jabba will gespielt werden und lässt es mich auch spüren. Durch den schlanken, an einen 70er Jahre Jazz Bass angelehnten Hals, macht das Spielen sehr viel Spaß, meine Finger haben weder in den Tiefen noch in den hohen Lagen irgendwelche Probleme mit dem Spielgefühl. Obendrein hängt der Bass genau so, wie es sich für ein etwas über vier Kilogramm wiegendes Instrument gehört. Stabil am Körper, ohne kippelig zu wirken, lässt sich der Mayones klasse bedienen. Gerade in der allerhöchsten Lage, immerhin eine kleine Terz höher als das Original, ist die Benspielbarkeit grandios.

### Hohe Genauigkeit

So, jetzt hurtig an den Verstärker angeschlossen. Der Jabba gibt sich keine Blöße, die Tonabnehmer bilden den Ton mit einer extrem hohen Genauigkeit ab, die Höhen knacken und perlen, die Mitten bretzeln genau passend und die Bässe sind wuchtig, ohne zu mulmen. Marcus Miller winkt herüber. Ich winke zurück. So ist es im passiven Modus mit beiden Volumenreglern voll auf. Drehe ich den Halstonabnehmer leiser und stelle dadurch den Stegtonabnehmer stärker heraus, wird der Ton knorrig und schlanker, ohne jedoch dünn zu werden. In der Gegenrichtung, also zum Hals-Pickup, wird der Sound fett und mächtig, beinahe glaube ich, einen Preci in der Hand zu haben. Die Aguilar-Ton-



abnehmer sind prächtig und unterstützen den großen Gesamtklang des Basses hervorragend. Möchte ich in den aktiven Modus umschalten, muss ich leider erst einmal den kleinen Schalter zwischen dem Bass/Höhen-Poti und der passiven Höhenblende finden und dann umschalten. Durch die Lage und die Größe des Schalters ist das allerdings sehr fummelig. Mal eben so auf die Schnelle zwischen passiv und aktiv umschalten ist nicht. Der Klang im aktiven Modus ist schon in der Neutralstellung aller Potis leicht verändert, der Bass hat eine höhere Ausgangsleistung, ist in den Höhen und den Bässen bereits leicht angehoben und fährt daher einen sehr viel funkigeren Sound als passiv gespielt. Yeah, die siebziger Jahre lassen grüßen, geslappte Linien ballern durch den Proberaum. Cool! Die Frequenzen der Bass- bzw. Höhenregler sind sehr gut ausgesucht und unterstützen den Charakter des Basses, nur leider rauscht es etwas aus den Boxen, wenn ich den Höhenregler voll aufdrehe. Der Bassregler hingegen schiebt die Bässe schön an, mulmt nicht im Geringsten, fügt vielmehr ein sattes Pfund zum Klang des Jabba hinzu. Voll aufgedreht bietet die Elektronik dann einen fetten Reggae-Sound an. Was ich sehr ausgefuchst finde, ist, dass die Höhenblende nicht nur im passiven Modus arbeitet, sondern auch im Aktiven. Die Soundmöglichkeiten erweitern sich dadurch erheblich und bieten viele interessante Varianten.

### Fazit

Mit dem Jabba 4 hat Mayones einen sehr guten Bass am Start, der von allem etwas mehr gibt als das Original, mit leichten Abstrichen in Ausstattung und Bedienbarkeit. Handwerklich wie klanglich braucht sich der Pole vor keinem anderen Bass zu verstecken. Zu einem Listenpreis von 1.775 Euro bekomme ich ein gutes Angebot, das Preis-Leistungs-Verhältnis ist astrein. Darf's ein bisschen mehr sein? Sehr gerne! ■



Art.-Nr. 228618

### Sadowsky Metro Vintage MV5 MN 59-Burst

Klassische Optik verbunden mit dem begehrten modernen Sound der New Yorker Bass-Schmiede.

€ 2.849,-

Oder 24x €118,70 monatlich bei 0% Zinsen.\*



Art.-Nr. 228603

### Sadowsky Onboard Preamp Kit plus VTC UW

Der legendäre Sadowsky-Preamp-Sound zum Nachrüsten für den eigenen Bass. Inkl. Vintage Tone Control.

€ 198,-

Über 7.000  
Gitarren vorrätig  
und anspielbereit

Walldorf (Baden) Wiesenstraße 4  
Frankfurt am Main Hanauer Landstraße 338

www.session.de

\* Vertragslaufzeit 6 bis 24 Monate; Sollzinssatz (jährl. und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0,00 %. Andere Laufzeiten und Zinssätze möglich. Kaufpreis entspricht Nettodarlehensbetrag. Ab einer Finanzierungssumme von € 100,- bis max. € 8000,- für Online-Finanzierung und bis max. € 50.000,- in den session-Filialen. Monatliche Mindestrate € 9,-. Gilt nicht für Produkte des Herstellers Apple. Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für die Commerz Finanz GmbH, Schwanthalerstr. 31, 80336 München.